

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 25. November 2008

**Kleine Anfrage Josef Eugster betreffend Zivilschutzanlage "GEGA":
Belegung, Betriebs- und Sanierungskosten (Nr. 14/2008)**

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit seiner kleinen Anfrage vom 26. August 2008 erkundigt sich Grossstadtrat Joseph Eugster nach der definitiven Bauabrechnung der im Jahr 2002 sanierten Zivilschutzanlage "GEGA" und stellt Fragen zur Belegung und zum Betrieb der Anlage.

Im Vorfeld der Kantonalisierung des städtischen Zivilschutzes musste auch über die Zukunft der Zivilschutzanlagen und derjenigen Bauten entschieden werden, die mit Mitteln des gemeindeeigenen Zivilschutzfonds ausgebaut, unterhalten und betrieben worden waren. Der Umbau der ausgedienten Zivilschutzanlage "GEGA" wurde im Jahr 2001 vom Grossen Stadtrat bewilligt. Es wurden dafür Mittel des städtischen Zivilschutzfonds eingesetzt. Ziel des Umbaus war die Schaffung von zentrumsnah gelegenen, einfachen Übernachtungsräumen zur zukünftigen Nutzung durch Kursteilnehmende im Bereich des Zivilschutzes, der Feuerwehr, aber auch durch Vereine und Gästegruppen. Der Ausbaustandard wurde für einfache Ansprüche ausgelegt und war auf Gäste ausgerichtet, die sich während ihres Aufenthaltes in Gruppen entweder selber versorgen wollten oder die nahe gelegene Altstadt-Gastronomie in Anspruch nehmen wollten.

Dennoch reichten die ursprünglich für den Umbau vorgesehenen Kosten von Fr. 278'000.-- nicht aus, da Brandschutz- und Feuchtigkeitsprobleme in der Planungsphase unterschätzt worden waren. Durch eine Budgetübertragung aus einem Sanierungskredit für die Zivilschutzanlage Breite wurden 2002 Fr. 38'000.-- zugunsten des von der Feuerpolizei verlangten Vollbrandschutzes im

GEGA zusätzlich verwendet. Im Budget 2003 wurden zur Behebung von Dichtigkeits- und Feuchtigkeitsproblemen nochmals Fr. 30'000.-- für die Betreustelle GEGA eingesetzt. Davon wurden Fr. 23'855.30 abgerechnet, im Wesentlichen für eine Lüftungsanlage mit Heizung und die dazu notwendigen Elektroanlagen. Auch diese Nachsanierung wurde mit Mitteln des Zivilschutzfonds finanziert.

Zu den gestellten Fragen nimmt der Stadtrat wie folgt Stellung:

Frage 1:

Auf welchen Betrag beläuft sich die Endabrechnung der Sanierung?

Die Gesamtkosten der Bereitstellung der Betreustelle GEGA beliefen sich auf Fr. 339'916.70 aus den Budgets 2002 und 2003.

Frage 2:

Wie stark wird die Zivilschutzanlage "GEGA" frequentiert?

Im Zuge der Kantonalisierung des Schaffhauser Zivilschutzes wurde im Oktober des Jahres 2003 im Hinblick auf die Überführung der städtischen ZSO in kantonale Verantwortung ab 1. Januar 2004 auch über die Betreustelle GEGA entschieden. Danach wurde die Kostenstelle GEGA ab 1. Januar 2004 durch die kantonale Zivilschutzorganisation geführt. Über Unterhalt, Betrieb und Vermietung der Betreustelle GEGA wurde durch den kantonalen Zivilschutz separat Rechnung geführt. Die Stadt Schaffhausen, die weiterhin Eigentümerin der Betreustelle blieb, hat für den Fall einer positiven Rechnungsentwicklung eine Beteiligung am Gewinn.

Der Stadt Schaffhausen liegen über die Frequentierung der Betreustelle GEGA keine detaillierten Angaben im Sinne einer Übernachtungsstatistik vor. Die kantonale ZSO betreibt die Anlage im Sinne eines Nischenangebots für Sportvereine und -gruppen, die zu Anlässen in der Region anreisen und auf ein günstiges Übernachtungsangebot angewiesen sind. Die Frequenzermittlung ist nicht Sache der Stadt sondern der ZSO.

Frage 3:

Wer nutzt das Übernachtungsangebot in der Anlage?

Wie bereits erwähnt sind es in erster Linie Sport- und Vereinsgruppen, welche vom Übernachtungsangebot Gebrauch machen. Darunter finden sich J+S-Gruppen, regelmässig der TTC Neuhausen aber auch das Feuerwehrintspektorat, Schwimmclubs, Sporting Club, Volleyball-Teams sowie in Ausbildung befindliche Croupiers des Casinos Schaffhausen oder berufliche Vereinigungen wie z.B. die Holzbildhauer.

Fragen 4 und 5:

Welche Einnahmen können aus dieser Belegung generiert werden?

Wie hoch sind die jährlichen Unterhalts- und Betriebskosten?

Der Zusammenzug der jeweiligen Aufwände/Erträge der Betreustelle GEGA ab dem Jahr 2004 bis 2007 zeigt auf, dass die Betreustelle trotz besserer Frequenzen einzig im Jahr 2006 einen Überschuss von Fr. 1'118.50 erwirtschaftet hat. In den vier ersten vollen Betriebsjahren resultierte aber ein jährlicher Durchschnittsverlust von rund Fr. 2'575.-. Dieser Verlust wird vom kantonalen Zivilschutz getragen.

Zusammenzug Aufwand / Ertrag Betreustelle "Gega" ab 2004			
Datum	Was	Betrag	
		Aufwand	Ertrag
31.12.2004	Aufwand / Ertrag 2004	13'708.75	6'710.00
31.12.2005	Aufwand / Ertrag 2005	9'711.55	7'723.00
31.12.2006	Aufwand / Ertrag 2006	8'888.90	10'007.40
31.12.2007	Aufwand / Ertrag 2007	9'650.45	7'225.00
31.12.2008	Aufwand / Ertrag 2008		
31.12.2009	Aufwand / Ertrag 2009		
31.12.2010	Aufwand / Ertrag 2010		
31.12.2011	Aufwand / Ertrag 2011		
31.12.2012	Aufwand / Ertrag 2012		
	Total Ertrag / Aufwand	41'959.65	31'665.40
	Ertrag / - Aufwand		-10'294.25
		41'959.65	41'959.65

Frage 6:

Wird die Anlage weiterhin in der vorgesehenen Form betrieben oder welcher Nutzung gedenkt der Stadtrat diese Anlage zuzuführen?"

Der Stadtrat ist für die Beantwortung dieser Frage weder zuständig, noch ist er darüber informiert, in welcher Weise sich die Erfahrungen der ersten vier Betriebsjahre auf das künftige Angebot der kantonalen ZSO auswirken werden.

Nachdem die frühere Militärunterkunft beim Schützenhaus Breite für Fussballgarderoben und einen Mittagstisch umgenutzt wurde, ist mittelfristig mit einem Anstieg der Nutzung der Anlage GEGA zu rechnen.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES STADTRATES

Marcel Wenger
Stadtpräsident

Christian Schneider
Stadtschreiber